

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

6. Dezember 1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Herr C. Ck.

seinen Geist in seiner Tugend glücklich mache.
 Geb der junge Mensch, welcher oben am 15. Nov.
 mit Nagapatnam sich bey mir eingetruen hat,
 seine Ansuchen zu bekräftigen, daß er wenigstens sein von
 seinen Mägden in seine, nehmlich Mariamutter
 schenken wolle, umsonst er auf seine Mutter
 und Mütter mit Nagapatnam mit zu mir
 bringe. Ich sage, ich habe seinen Kinder nicht zu
 christlicher Religion zu verpflichten geben. Ich will
 sagen Mutter und Mütter, sie sollen allzeit ihren
 Tugenden zu seiner Religion erbeugen, und er solle
 zu dem auch seine eigenen jungen Catechismen
 gebrauchen. In solch eine beständig für seinen
 sind sich mit seinen und der von ihnen. Ich
 annehmen, so lange Mutter und Mütter nicht für
 sind, so lange ungenügend ist das Mägdlein erwacht.
 Dann wenn sie nicht solche Art nimmer sagenden,
 so ihre. Ich will eine Leibeswaise unter Mann und
 Frau nimmer inwillen mit ihnen, so will ich dann

190
Juni 1774.

Samuel der Mene soll zu seiner Ehre, und lobt
sein Weib für seine, wie ich schon nieß Exempel
für andere Mütter. Nach und Mütter suchen in
welcher man für sich zu sehen, in welcher und
in der Religion für werden, können man für sich
zu Rufe und für Catechisation. Ich sage ihnen,
es ist nicht zu gut. Wenn ich ein Neger: man
für nicht, das nicht zu dem Ende gegeben hat,
und für sich zu sehen, so soll es nicht
gegeben werden. In welcher aber von Oben
sich sie von für zeigen, und daß sie nicht
wollen sie nicht von sich geben. Ich
sage, die nicht nicht, soll ich in der
nicht nicht, so nicht ich nicht für
sagen. In welcher können sie für in der
nicht nicht, daß ich nicht zu ihrer Religion
sagen lassen wollen, und nicht zu in der
obligate, so nicht nicht. Verschieden
Nach und Mütter nicht für sich zu sehen und

Anno 1814.

191

Verstirbt von sich zu haben. Er wollte zu Vater Ciparicus
gehen, der sollte ab gehen Comend: pennit bringen,
daß ich ihnen Vater das die Mariamutter haben müßte.
Nicht ich sondern ich Vater müßte gehen Comendanten
gefordert. Er sollte mich die Mütter der Mariamutter
persuadieren wollen, in der Kattajawédeumpi zu
geringere Religion zu verlassen, ich große Tochter und ich
ihnen und drei Kindern mit ihrem Mitleid für mich
zu verlassen, und zu ihrer Religion zu treten. Weil
aber die Mütter sahen, daß ich nichts anders als ich
Kinder Priester und Geistliche anflangte in dieser
Dinge sagte, so ließ sie die Dinge von Nagap. und den
fortgehen, daß alle die jungen Leute werden zurück ging.
Vau y dé. Raimon & Compagnie^{re} von Madras wollen sagen,
daß J^r T. Stevenson zu ihnen gesagt: Er sollte einem
Brief mit der unvollständigen Zahl von 50 £ Brief: bekommen,
mich bald darauf zuantworten und den Brief den
J^r Gouverneur in Fort S. David an mich zu
bestellen zugesichert. Es ist aber dieser Brief bis dato noch